

Beim 5. Geraer Hofwiesenparklauf gehen mehr als 300 Läufer an den Start.

FOTOS: JENS LOHSE

Mit Spiegelei im Bauch zum Sieg

315 Teilnehmer starten beim 5. Geraer Hofwiesenparklauf. Vogtländer mit schnellen Beinen.

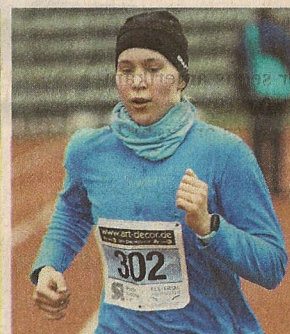
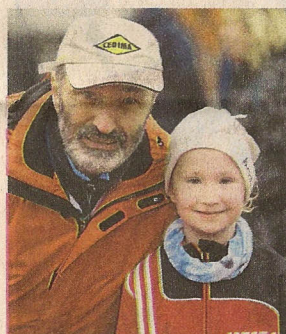
Gera. 163 Läufer begaben sich am Sonnabend bei Nieselregen und Temperaturen knapp über Null auf die beiden Hauptstrecken des 5. Hofwiesensparklaufs, der vom 1. SV Gera mit Start und Ziel im Stadion der Freundschaft organisiert wurde.

Das Schmuddelwetter hielt einige Starter von einer Teilnahme ab, die zuvor ihre Voranmeldung abgegeben hatten. Über die zehn Kilometer ging der Sieg wie im Vorjahr an Philipp Dressel-Putz vom LATV Plauen. Der 21-jährige Vogtländer ist eigentlich Triathlet und startet für Köln in der 1. Bundesliga. Bereits nach einer Runde hatte er sich deutlich abgesetzt und den Lauf in 32:33 min mit großem Vorsprung beendet. Allerdings war er gut 40 Sekunden langsamer als vor Jahresfrist. „Ich bin hier aus dem vollen Training heraus gelaufen, habe mich nicht geschont. Der Berg hat beim zweiten Mal ordentlich reingezogen“, verriet der Vogtländer, der einen Slowaken und einen Geraer hinter sich ließ. Jan Perzel wohnt erst seit einem Monat in Greiz, startet für Greiz-Kurtschau. Der 32-jährige überholte Sebastian Seyfarth vom 1. SV Gera an den Tennisplätzen, hatte am Ende mehr zum Zusetzen. Sebastian Seyfarth war mit Rang drei nicht unzufrieden. „Eigentlich wollte ich zusammen mit Tim Schneegaß laufen, aber der hatte nicht so einen guten Tag erwischt und musste Tempo herausnehmen. Deshalb wurde es am Ende schwer, das Tempo zu halten“, erzählte der Geraer, der nächste Woche auch beim Frühjahrslauf durch den Leinawald in Nobitz starten will. Auf den Plätzen folgen Sandro Rink (LG Vogtland), Michael Illgen (Bauerfeind Sports) und Ringo Straßburg (LG Vogtland).

Schnellste Frau war wie schon beim Fuchsberglauf Jana Richter vom LATV Plauen. Die 41-



Die drei Erstplatzierten über die zehn Kilometer: Der Slowake Jan Perzel (2.), Philipp Dressel-Putz (LATV Plauen/1.) und Sebastian Seyfarth (1. SV Gera/3./von links).



Links: Opa Erhard Zorn freut sich mit Enkelin Marleen Schille über deren Sieg in der Altersklasse W 7. Mitte: Mit Spiegelei im Bauch siegt Finn Wetterau (TSV 1880 Zwötzen) in der M 13 über 2000 Meter. Rechts: Emily Lucy Köpper ist die schnellste Frau über die fünf Kilometer.

Jährige blieb als einzige unter 40 Minuten und war in 39:29 min schneller als die Vorjahresgewinnerin. „Ich habe mich voll verausgabt, erhole mich aber auch schnell wieder. Es war anstrengend. Dafür ist es hinterher umso schöner“, freute sich die Siegerin, die Susan Weigert (LG Vogtland) und Vereinskollegin Heike Dressel-Putz (LATV Plauen) hinter sich ließ. Hinter Janine Thurau (Germania Neustadt) und der vereinslosen Victoria Härtling folgte auf Rang sechs mit Ulrike Kern (Kernkraft Gera) die erste Einheimische.

Auf der fünf Kilometer-Stre-

cke behauptete sich der Schmöllner Leon Möller in 17:48 Minuten. „Ich wusste nicht, dass es hier so den Berg hoch geht. Bergab habe ich die meisten Kontrahenten überholt“, meinte der Knopfstädter glücklich im Ziel. Zweiter wurde der vereinslose Felix Wendler vor dem Saalfelder Nachwuchstriathleten Hannes Butters. Bei den Frauen war die fünf-Kilometer-Strecke auch fest in der Hand einer Triathletin. Emily Lucy Köpper war am Vorabend bei der Geraer Sportlerehrung mit dem Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet worden. „Das

war ein toller Abend im Comma, der mir sehr gut gefallen hat“, sagte sie, sie aber nicht davon abhielt, noch vor dem Lauf 400 Meter in der Schwimmhalle zu absolvieren. „Das war quasi ein Testschwimmen. Beim Laufen waren die Beine etwas schwer. Meine Startposition war nicht optimal, sonst wäre ich noch etwas schneller gewesen. Das war aber heute nicht so schlimm“, so die Zehntklässlerin vom Ruteneum, die 2019 in die Jugend A aufgerückt und dann beim Triathlon 750 Meter schwimmend, 20 Kilometer auf dem Rad und fünf Kilometer laufend zu absol-

vieren hat. Nach ihr überquerten Aliyah Trummer (LV Gera) und Lilli Oettert (Einheit Greiz) die Ziellinie.

Die meisten der 152 Nachwuchsläufer beim 5. Hofwiesensparklauf, der zugleich die Osterlandcross-Serie 2019 eröffnete, gab es bei den Achtjährigen, wo sich 13 Mädchen an der Startlinie aufrehten. Die Gewinner kamen aus acht Vereinen. Mit elf ersten Rängen waren die Nachwuchsläufer des TSV 1880 Zwötzen am erfolgreichsten. Auf zwei Plätze oben auf dem Podest brachten es der 1. SV Gera und Chemie Zeititz. Als Erste trug sich die Zeitzerin Eva Heiland und Konrad Schmidt vom Mühltaalverein in der Altersklasse 6 in die Siegerlisten ein. In der W 7 freute sich der laufbegeisterte Opa Erhard Zorn mit seiner Enkelin Marlene Schille über den Tageserfolg. Marvin Schlemmrich, Stig Rudolph, Mara Matthias, Minou Ruhmland und Lena Eichler ließen die Zwötzener jubeln. „Es macht Spaß, beim TSV zu arbeiten. Kinder, Eltern, Übungsleiter – alle bilden eine Einheit. Viele denken mit. Man darf zwar nie zufrieden sein. Aber wir sind auf gutem Weg“, so Chef-Übungsleiter Ingo Kuschieke.

Zwei Kilometer waren ab der AK 12 zu absolvieren. Bei den Jungen kam der Gesamtsieger aus der M 14. Fabio Schöpfung vom TSV 1880 Zwötzen lief 8:22,92 min. Finn Wetterau gewann in der M 13. Das Geheimnis verriet seine Mama: „Früh will er immer ein Spiegelei.“ Den TSV-Triumph über die 2000 Meter komplettierten Yannic Harrer (M 12) und Kurt Martin (M 15). Bei den Mädchen setzte sich Ada Junghannß (W 15) vom LSV Schmölln in 9:18,87 min durch. Für Geraer Erfolge sorgten Sandrine Hilke (W 12/1. SV Gera), die es ihrem Bruder Constantin (M 10) gleich tat, und die Zwötzenerin Tine Mieritz.